

Bereits 1.700 Unterschriften: Mainzer Bündnis mobilisiert Bürger und Politiker gegen den sechsspurigen Autobahnausbau im Naturschutzgebiet

„Eine Destabilisierung bringt unabschätzbare Folgen mit sich, die ich als Mainzer Bürger nicht mit verantworten will“

Eine sechsspurige Autobahn mitten durch Mainzer Naturschutzgebiet? Die Pläne des Bundesverkehrsministeriums sehen vor, dass die A 643 auch im Bereich des Mainzer Sands und des Lennebergwalds ausgebaut wird, inklusive acht Meter hoher Lärmschutzwand. Um das zu verhindern, verteilt seit einigen Wochen das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ Unterschriftenlisten, Flyer und Plakate, organisiert Infostände und Führungen durch das Gebiet. Zu dem Bündnis haben sich Naturschutzverbände, Parteigruppierungen und sogar die Stadt Mainz zusammengeschlossen. Mehr als 1.700 Bürger haben bereits die Petition unterschrieben.

Wie viele Gespräche und Diskussionen er inzwischen geführt hat, kann Jürgen Weidmann schon lange nicht mehr zählen. „Den Mainzern liegt ihr wertvolles Naturschutzgebiet sehr am Herzen, daher ärgert es sie, dass es durch den Autobahnausbau so leichtsinnig gefährdet wird“, fasst der Sprecher des Bündnisses „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ kurz als Fazit zusammen. Allein die Online-Petition haben bereits nach kurzer Zeit rund 800 Menschen aus Mainz und ganz Deutschland unterschrieben. Hier machen die Unterzeichner auch ihrem Ärger über die Entscheidung der Bundespolitik über „ihr“ Naturschutzgebiet Mainzer Sand und Lennebergwald Luft: „Es ist schon schlimm genug, dass es durch eine Autobahn in zwei Stücke getrennt wurde, das sollte nicht noch stärker verschlimmert werden“, schreibt hier etwa jemand stellvertretend für viele. Fast täglich kommen neue Kommentare von Anwohnern, Naherholungssuchenden, ehemaligen Mainzern und Botanikern der Uni dazu. „Pro Tag sind es maximal zwei Stunden, an dem sich die PKW zwischen den beiden Autobahnkreuzen stauen – das rechtfertigt keineswegs diesen unwiederbringlichen Eingriff in die Natur“, ist etwa zu lesen. Ein Wissenschaftler schreibt: „Ich habe selbst in Mainz vier Jahre gearbeitet und regelmäßig Studierenden-Exkursionen in den Mainzer Sand und den Lennebergwald unternommen. Dadurch weiß ich, welche Naturschätze dort und kaum woanders in Deutschland zu finden sind.“

„Jeder, der den Mainzer Sand kennt, weiß um seine Bedeutung, das erfahren wir immer deutlicher“, sagt Jürgen Weidmann. Als Alternative fordern das Bündnis und die Unterzeichner für diesen Abschnitt eine sogenannte 4+2-Lösung, also eine vierspurige Variante mit zwei Standstreifen, die in Spitzenzeiten abwechselnd als Fahrspuren genutzt werden können und die mittels einer elektronischen Verkehrsüberwachung geregelt wird. In der Antwort auf ein Schreiben, das Weidmann bereits im Januar an Verkehrsminister Alexander Dobrindt geschickt hatte, hieß es dazu jedoch nur nüchtern, „dass es keine neuen Erkenntnisse und

PRESSEMITTEILUNG

keine Veranlassung gibt, die am 31.07.2013 dem Land erteilte Weisung infrage zu stellen.“

Um sich tatsächlich gegen die Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums stemmen zu können, brauche es viele weitere Unterstützer. 3.000 Unterschriften sind das nächste Ziel des Bündnisses. Mit mächtigem Rückenwind wird das breite Bürgerbündnis mit seinem Aufruf sowohl vor das Landes- als auch das Bundesministerium ziehen: „Wir, die Unterzeichner, fordern Sie als verantwortliche Amtsinhaber auf, alles in Ihrer Macht stehende zur Erhaltung des Mainzer Sandes und des Lennebergwaldes zu unternehmen. Wenden Sie weitere Schäden und Gebietsverluste durch einen überdimensionierten Ausbau der A 643 zwischen der Anschlussstelle Mainz-Mombach und dem Autobahndreieck Mainz ab!“

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4+2-Lösung unterstützen möchte, schickt einfach eine Anfrage per E-Mail an Jürgen Weidmann: nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de oder besucht die Homepage www.mainzer-sand.de

Mitglieder des Bündnisses „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Die Linke, Kreisverband Mainz/Mainz-Bingen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
Stadt Mainz
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen